Der Engländer GEOFFREY HUMPHRIES wohnt mit seiner Frau, der US-Galeristin Holly Snapp, in einer alten Fabriketage auf der Giudecca, mit Blick auf die Zattere-Promenade (unten). Er ist ein gefragter Porträtist, Aquarellmaler und Gastgeber legendärer Partys

»FRÜHER HABEN WIR **GEFEIERT**! HEUTE SCHLÄFT DIE STADT UM ZEHN«

Geoffrey Humphries, Maler

Obwohl ich mein halbes Leben in dieser Wohnung verbracht habe, kann ich mich immer noch für die Aussicht begeistern: auf die Zattere-Promenade und die Gesuati-Kirche. Am schönsten ist der Blick am frühen Morgen und am Abend, dann sieht Venedig aus wie eine orientalische Stadt. Als ich 1966 in diese ehemalige Fabrik auf der Giudecca zog, wohnte in jedem Zimmer ein Kunststudent. Wenn die Gasrechnung kam, verschwanden alle. Die Giudecca war damals das billigste Stadtviertel von Venedig. Ich bin in England aufgewachsen und habe Kunst studiert. Die meisten Künstler gehen nach Deutschland oder nach Amerika, um zu arbeiten. Nach Venedig ziehen sie erst, wenn sie alt sind und ihre Karriere hinter sich haben.

Anders als heute, wo Venedig um zehn Uhr abends in Tiefschlaf fällt, fing in den 1960er Jahren das Leben um diese Uhrzeit überhaupt erst an. Peggy Guggenheim ließ sich mit ihren Schoßhündchen über den Canal Grande fahren, die Königin von Jugoslawien wohnte im Gritti und nahm jeden Tag in Harry's Bar ihren Drink. Kit Lambert, der Manager der Gruppe „The Who", lebte im Palazzo Dario und gab ständig Partys. Die Kunstszene in Venedig war lebendig, ich verdiente viel Geld mit meinen Porträts, das Leben war billig. Dann verfielen in den siebziger Jahren die Preise, ich musste sogar das Holz verkaufen, mit dem ich die Wohnung renovieren wollte. Die Galerien schlossen, und ich dachte: Vielleicht bist du an der falschen Haltestelle ausgestiegen … «

Die Neapolitanerin **Wanda Viarelli**, 32, lebt als Journalistin in Venedig. **Henrik Spohler**, 39, hat die sechs privaten Welten mit einer Großbildkamera porträtiert.